



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 7

Landeck, 13. Februar 1976

Einzelpreis S 3.—

IOC-Proporz

Daß manche Entscheidungen des Internationalen Olympischen Komitees aus einem Boden, gedüngt mit ganz besonderem Dünger, hervorgehen, hat sich in der Vergangenheit des öfteren gezeigt. Besonders für uns Österreicher waren die Früchte dieses „IOC-Humus“ manchmal sehr sauer und das „Gesichtverziehen“ als Reaktion auf den Genuß der sauren Frucht, die zum Beispiel Herr Brundage serviert hatte, machte uns vor aller Welt lächerlich.

Die Ausschließung des Berichterstatterteams von Radio Freies Europa von den XII. Olympischen Winterspielen auf Antrag des Ostblockes scheint nach dem Grundsatz zustande gekommen zu sein, daß man beim IOC den Stimmen jener Länder mehr Gewicht beimißt, die in der Medaillenrangliste oben aufscheinen. Dies ist eine Vermutung, die auch durch gewisse Entscheidungen auf dem Materialsektor erhärtet werden könnte.

Die Olympiade findet in Tirol statt, und der Tiroler bezeichnet Leute oder Organisationen, die solche Entscheidungen treffen, ganz einfach aber treffend mit einem zusammengesetzten Hauptwort, das mit „Hosn“ beginnt. Oswald Perktold

Olympische Winterspiele – Österreich immer vorne dabei

Eine kleine Statistik von Chamonix bis Sapporo

Es lag gewiß nicht am Olympischen Komitee, daß es Olympische Winterspiele gibt, denn dieses war zunächst dagegen. Die Wettbewerbe, die vom 25. Januar bis 4. Februar 1924 im französischen Winterkurort Chamonix stattfanden, bewiesen aber, daß wahrhaft olympisch gekämpft wurde. Sie gingen den 8. Sommerspielen in Paris voraus und 300 Sportler aus 16 Nationen nahmen daran teil. Man mußte also diese Winterspiele als erste anerkennen. Bemerkenswert ist, daß bei dieser ersten internationalen Begegnung die Skandinavier allen anderen Nationen überlegen waren. Die Norweger gewannen die Langläufe und das Ski-Springen. Damals waren nicht einmal 50 m Weite für eine Goldmedaille nötig. Der Finne Clas Thunberg gewann drei von vier Eisschnellläufen. Im Eiskunstlauf siegten die Österreicher im Paarlauf und im Dameneinzel. Kanada wurde überlegener Meister im Eishockey. Mit 2 Gold- u. 1 Silber-

medaille war Österreich am 4. Platz in der Nationenwertung.

Die zweiten Olympischen Winterspiele wurden 1928 in St. Moritz abgehalten. Diesmal kamen schon 500 Teilnehmer aus 25 Ländern. Außer Sonja Henie, die diesmal die Goldmedaille im Eiskunstlauf errang, gewannen die Norweger noch fünf u. die Schweden zwei Goldmedaillen, Kanada siegte wiederum überlegen im Eishockey. Österreich reihte sich mit 3 Silber- und 1 Bronzemedaille an die 7. Stelle.

1932 wurde die dritte Winter-Olympiade in Amerika am Lake Placid ausgetragen. Des weiten Weges und vielleicht auch der allgemeinen Wirtschaftskrise wegen kamen nur 307 Aktive aus 17 Ländern. So konnten die Amerikaner diesmal 6 Gold-, 4 Silber- und 2 Bronze-Medaillen gewinnen. Norwegen folgte. Ein deutscher Bob geriet beim Training aus der Bahn und flog 50 Meter durch die Luft, bevor er zerschellte. Die Besatzung mußte ins Krankenhaus. Ein in New York lebender Deutscher, Freiherr

Namenstage der Woche: FR (13. 2.) Herlinde, Reinhild, Irmhilde -- SA (14. 2.) Valentin, Cyrill, Methodius - SO (15. 2.) Siegfried, Faustinus und Jorita - MO (16. 2.) Juliana - DI (17. 2.) Agatha, Mangold - MI (18. 2.) Simeon, Bernadette, Konstantia - DO (19. 2.) Konrad, Leonitas - FR (20. 2.) Leo — Vollmond 15. 2. um 17.43 Uhr, Mond in Erdnähe am 17. 2. um 11.00 Uhr.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Gemessen an der kurzen Laufzeit von vier Jahren, ist PRÄMIENSPAREN die derzeit ertragreichste Sparmöglichkeit.

DIE SPARVOR

von Mumm, trommelte unter den Zuschauern eine neue Besetzung zusammen. Außer ihm hatte noch keiner an einem Bobrennen teilgenommen. Trotzdem kam diese furchtlose Mannschaft noch auf den 7. Platz. Bei den Eisschnellläufern setzten die Amerikaner nach langer Debatte den Massenstart durch, während man in Europa nur paarweise startet. Aus Protest ging der finnische Weltmeister nicht an den Start. Es gab wahre Raufereien auf dem Eis, bei denen sich die Amerikaner rücksichtslos durchsetzten. Seither wurde kein Massenstart mehr zugelassen. Beim Eishockey-Spiel gegen Amerika gewannen die Polen haushoch mit 7:0. Der amerikanische Schiedsrichter ließ zeitweise nur drei Mann auf dem Eis, so daß er nach energischem Publikumsprotest gegen einen kanadischen Schiedsrichter ausgetauscht wurde. Österreich gewann Gold und Silber (6. Stelle).

Während es 1932 in Lake Placid regnete anstatt zu schneien, begannen die IV. Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen mit großem Gedränge und einem kräftigen Schneesturm. Fast tausend Aktive aus 28 Ländern kämpften um Medaillen in 17 Disziplinen. Zum ersten Mal waren Abfahrtslauf und Slalom dabei. Norwegen konnte 7 Gold-, 3 Silber- und 5 Bronze-Medaillen gewinnen. Deutschland stand mit 3 Gold- und 3 Silber-Medaillen an zweiter Stelle. Mit 4 Medaillen (1 Gold, 1 Silber, 2 Bronze) belegte Österreich wieder den 6. Platz.

Der zweite Weltkrieg unterbrach den regelmäßigen Turnus der Olympischen Spiele. Erst 1948 wurden in St. Moritz in der Schweiz die V. Olympischen Winterspiele wieder ausgetragen. Allerdings wurden Deutschland und Japan nicht dazu eingeladen. Norwegen teilte sich die meisten Medaillen mit Schweden, wobei jeder 4 mal Gold und je 3 mal Silber und Bronze gewann. Die Schweiz brachte es immerhin auf 3 Gold- und 4 Silbermedaillen. Das war ebensoviel wie die USA errangen. Für den voraussichtlichen Sieger im Skeleton, den Engländer John Grammont, war ein Galadiner bestellt worden. Der Italiener Nino Bibia gewann aber mit zwei tollkühnen Fahrten die Goldmedaille. Zum ersten Mal fanden sich russische Funktionäre als Beobachter in St. Moritz ein, die für niemanden zu sprechen waren und nach den Wettbewerben verkündeten, daß künftig auch ihre Wintersportler dabei sein würden.

Österreich errang 8 Medaillen (1 Gold, 3 Silber, 4 Bronze) und damit den 7. Platz.

Die VI. Olympischen Winterspiele 1952 fanden erstmals in der Hauptstadt eines Landes, in Oslo statt. Da es bis dahin noch nie Olympisches Gold für deutsche Bobfahrer gegeben hatte, bleiben die Siege des schwergewichtigen Bayern Anderl Ostler mit seinen Mannen unvergessen. Sie brachten auf den Vierer zusammen 436 kg und fuhrten auf dem ältesten Schlitten die schnellsten Zeiten. Für Norwegen war die Winter-

Olympiade ein wahres Fest. Obwohl die Eintrittspreise nicht gerade billig waren, kamen 900.000 Zuschauer, zum Spezialspringen am Holmenkollen allein 150.000. Die Russen hatten sich trotz ihrer Ankündigung nicht beteiligt.

Mit 8 Medaillen (2 Gold, 4 Silber und 2 Bronze) und dem 5. Nationenrang waren es für Österreich seit Chamonix die erfolgreichsten Spiele.

Die VII. Olympischen Winterspiele wurden 1956 in Cortina d'Ampezzo abgehalten. Hier starteten mit den tausend Teilnehmern aus 33 Ländern erstmals die Russen, die ungewöhnlich erfolgreich waren. 8 Gold-, 2 Silber- und 6 Bronze-Medaillen trugen sie nach Hause. Das kleine Österreich errang 11 Medaillen und schlug damit nicht nur Finnland mit 7 und die Schweiz mit 6 Medaillen, sondern auch die bisherigen Favoriten Schweden, USA und Norwegen, die nur je zwei Goldmedaillen errangen. Liebling der Zuschauermassen war Toni Sailer aus Kitzbühel. Die Russen siegten vor allem im Eisschnellauf und bei den Skistaffeln, aber auch im Eishockey, wo sie die USA und Kanada besiegten.

1960 wurden die VIII. Olympischen Winterspiele in Squaw Valley, USA, ausgetragen. Das bis dahin unbekannte, schwer zugängliche, arme „Tal der Indianerfrau“ wurde für 20 Millionen Dollar zu einem Sport-Zentrum ersten Ranges ausgebaut. Walt Disney gestaltete die Show, die die Spiele umrahmte. Im Eishockey siegte die USA, Kanada wurde zweiter. Mit 6 Medaillen (1 Gold, 2 Silber, 3 Bronze) kam Österreich auf den 9. Nationenrang.

Die IX. Olympischen Winterspiele 1964 fanden in Innsbruck statt. 1332 Sportler aus 36 Ländern beteiligten sich diesmal. Die 24jährige russische Lehrerin Lydia Skoblikowa gewann alle vier Eis-Schnellläufe. Mit ihren beiden Goldmedaillen aus Squaw Valley ist sie die bis dahin erfolgreichste Wintersportlerin. Einen schönen Rekord stellte der schwedische „Skikönig“ Sixten Jernberg auf. Er gewinnt als erster Skiläufer bei drei Olympiaden eine Goldmedaille. Viele Österreicher sind enttäuscht, daß ihre Gäste, vor allem die Franzosen, die ersten Medaillen für alpine Wettbewerbe für sich buchen. Erst im Abfahrtslauf gewinnen sie alle drei Medaillen. Überraschend gewinnt ein englischer Bob vor den favorisierten Italienern, die recht ungehalten darüber sind, daß der Siegeschlitten aus einer italienischen Werkstatt kommt. Im Viererbob siegt Kanada. Beim Rennrodeln, das zum ersten Mal auf einer Olympiade ausgetragen wird, siegen die Österreicher im Zweisitzer, während die Deutschen im Einsitzer 5 von 6 Medaillen gewinnen. Ungeschlagen siegen die Russen vor den Schweden im Eishockey. Österreich liegt mit 4 Gold-, 5 Silber- und 3 Bronze-medailles hinter Rußland an 2. Stelle.

Die X. Olympischen Winterspiele werden 1968 in Grenoble, in Frankreich ausgetra-

gen. In den alpinen Wettbewerben findet endlich der unvergessene Sailer einen Nachfolger, den Franzosen Jean-Claude Killy, der alle drei Disziplinen gewinnt. Eine Sensation ist der Sieg eines Italieners im 30-Kilometer Langlauf, sonst eine Domäne der Skandinavier, die auch alle anderen Medaillen gewinnen. Im Zweierbob ereignet sich das fast Unglaubliche. Die italienischen und deutschen Fahrer weisen in vier Läufen auf die hundertstel Sekunde die gleiche Zeit auf. Der schnelleren Einzelzeit wegen bekommen die Italiener, die auch im Viererbob gewinnen, die Goldmedaille. Im Eishockey siegen wieder die Russen, nachdem sie beinahe an der CSSR gescheitert wären. Grenoble bringt für Österreich mit 3 Gold-, 4 Silber- und 4 Bronzemedailles den 5. Platz unter den Nationen.

In Sapporo 1972 erhielten die hochgesteckten österreichischen Erwartungen einen argen Dämpfer, obwohl ein 9. Platz (1 Gold, 2 Silber, 2 Bronze) unter 35 teilnehmenden Nationen keine Schande ist. Es waren jedenfalls für Österreich alles andere als friedliche Spiele und die ausgezeichneten Leistungen verdienter und bescheidener Sportler gingen in der Hysterie um Karl Schranz völlig unter.

So hat sich das kleine Österreich seit es Olympische Winterspiele gibt, immer als große Sportnation bewiesen und steht in der „ewigen Rangliste“ der Winterspiele bis jetzt mit 20 Gold-, 29 Silber- und 25 Bronzemedailles nach Norwegen, Rußland, USA, Schweden und Finnland als bestes Land Mitteleuropas an 6. Stelle, die es wohl nicht so schnell verlieren dürfte, hat es doch auf die Schweiz mit 14 Goldenen noch einen beruhigenden Vorsprung. Diese Feststellung obwohl — das ist uns völlig bewußt — die Olympischen Spiele nicht vorwiegend aus diesem Blickwinkel betrachtet werden sollten. Dies sollte nur, wie anfangs erwähnt, eine kleine Statistik von Chamonix bis Sapporo sein.

Pensionistenverband - Stadtorganisation Landeck

Die Mitglieder werden zur Jahreshauptversammlung am Freitag, den 20. Februar 1976 im Hotel „Post-Wienerwald“ in Landeck, Beginn 14 Uhr, eingeladen.

Nach dem offiziellen Teil gemütliche Unterhaltung. Ende: 19 Uhr. Der Ausschuß

Gemeindeamt Serfaus

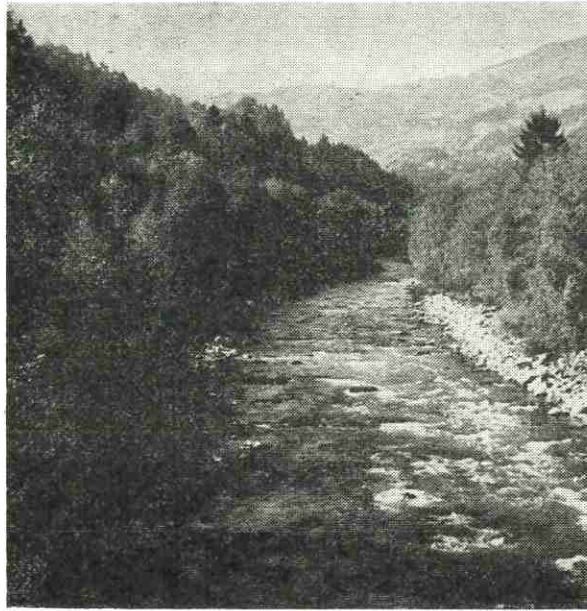
Amtliche Mitteilung

Der vorläufige Flächenwidmungsplan der Gemeinde Serfaus liegt in der Zeit vom 1. 2. 1976 bis 29. 2. 1976 in der Gemeindekanzlei während den Amtsstunden von 8.00—12.30 Uhr auf.

Jeder Gemeindebürger kann Einsicht nehmen und seine Wünsche beim Gemeindeamt Serfaus schriftlich abgeben.

Bürgermeister: NR Hugo Westreicher

Gewässerschutz - nicht mehr „nur ein Wort“



Bezirkseinsatzgruppe im Aufbau

Wenn man die Gesetzestexte aus dem Wasserrechtsgesetz 1959, die der Tiroler Wasserwacht als Arbeitsbehelf dienen, durchliest, so wird einem klar, daß sich die Tiroler Wasserwächter über ein zu kleines Betätigungsfeld wahrlich nicht sorgen müssen. Zwischen Gesetz und Wirklichkeit klafft ein ganz beträchtliches Loch. So heißt es unter § 30 Ziel und Begriff der Reinhaltung:

„Alle Gewässer einschließlich des Grundwassers sind im Rahmen des öffentlichen Interesses und nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen so reinzuhalten, daß die Gesundheit von Mensch und Tier nicht gefährdet, Grund- und Quellwasser als Trinkwasser verwendet, Tagwasser zum Gemeingebrauch sowie zu gewerblichen Zwecken benutzt, Fischwässer erhalten, Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes und sonstige fühlbare Schädigungen vermieden werden können. Unter Reinhaltung der Gewässer wird in diesem Bundesgesetze die Erhaltung der natürlichen Beschaffenheit des Wassers in physikalischer, chemischer und biologischer Hinsicht (Wassergüte), unter Verunreinigung jede Beeinträchtigung dieser Beschaffenheit und jede Minderung des Selbstreinigungsvermögens verstanden“.

Realität ist, daß allenthalben ungeklärte Abwässer in die Bäche und Flüsse eingeleitet werden, daß private Klär- u. Senkgrubenentleerer den Dreck direkt in die Flüsse entleeren und etwa — wie letzten Herbst geschehen — die ASTAG Schotter wäscht, daß die Rosanna mehr Mure als Fluß ist. Im letzten Fall wurde die Was-

serwacht aktiv. (Wasserwächter Spiss aus St. Anton brachte uns eine Flasche Rosannawasser, das zu einem Drittel aus Schlamm bestand.) Dazu heißt es im Gesetzestext ganz eindeutig: „Im öffentlichen Interesse kann ein Unternehmen insbesondere dann als unzulässig angesehen werden, wenn die Beschaffenheit des Wassers nachteilig beeinflusst wurde“.

Hinsichtlich der Aufsicht heißt es unter anderem: „In dringenden Fällen hat die Ortspolizei (also der Bürgermeister) die im Interesse der öffentlichen Sicherheit notwendigen vorläufigen Maßnahmen zu treffen und hierüber der Wasserrechtsbehörde zu berichten.“ Die Frage ist, ob die Ortspolizeibehörde diese Agende so lax wahrnahm, daß man sich zur Einstellung eigener Wasserwächter genötigt sah. Wie dem auch sei, es ist auf jeden Fall ein Gewinn, wenn geeignete Leute den Gewässerverschmutzern auf die Finger schauen. Diese Aufsichtsorgane „genießen bei Ausübung ihres Dienstes den besonderen Schutz, den das Strafgesetz obrigkeitlichen Personen in Ausübung ihres Amtes oder Dienstes einräumt“, heißt es im Gesetzestext. Diese Aufsichtspersonen „sind nach Bestätigung durch den Landeshauptmann den Aufsichtsorganen jener Wasserverbände und Wassergenossenschaften gleichzuachten, zu deren Aufgaben die regelmäßige Aufsicht über Gewässer und Wasseranlagen gehört“, bestimmt das Gesetz über die Zuständigkeit der Mitglieder der Tiroler Wasserwacht.

In unserem Bezirk ist diese Organisation im Aufbau begriffen. Kürzlich wurde von Landesleiter Peter Jähmig als Bezirksleiter

Traxl Gebhard aus Flirsch ernannt. Um eine wirkungsvolle Einsatztruppe auf die Beine zu bringen, fehlen noch einige Leute, besonders im Paznaun und Obergricht. Wer also aktiv an Gewässerschutz und -reinhaltung mitarbeiten will, melde sich beim Bezirksleiter (Tel. 05447-240). Auch Beobachtungen von Mißständen in dieser Hinsicht sollten unverzüglich an diese Adresse gemeldet werden.

Kaum zu glauben, daß sich dieses Teilstück der Sanna im Stadtgebiet von Landeck befindet. Eine naturbelassene Landschaft, zu deren Erhaltung auch die Tiroler Wasserwacht beitragen will.

Foto Perktold

Betreffend die Aufsichtsorgane heißt es im Gesetz: „Aufsichtsorgane können Personen sein, die österreichische Staatsbürger sind, die erforderliche körperliche Eignung und Vertrauenswürdigkeit besitzen, die erforderlichen praktischen Kenntnisse nachweisen können sowie mit den Rechten und Pflichten einer öffentlichen Wache und mit den ihnen zugewiesenen Aufgaben der Gewässeraufsicht vertraut sind.“

Eigentlich ist die Tatsache, daß er für alles und jedes eine Überwachung u. eine Aufsicht braucht, ein Armutszeugnis für uns Menschen, die wir so unvernünftig sind, unser „Raumschiff Erde“ derart nachlässig zu behandeln, daß es in seinen Funktionen gestört wird. Wir benehmen uns fast so, als hätten wir es in der Tasche, jederzeit auf eine andere „Erde“ umsteigen zu können, nachdem wir die, auf der wir zu dem wurden, was wir sind (unter anderem auch zu Säen), ruiniert und verdreckt zurückgelassen haben.

Oswald Perktold

**HOTEL MAULTASCH, Grins
für Hochzeiten, Silberhochzeiten
oder sonstige Veranstaltungen
Dekorierete Räume - erstklassiges
Essen.**

Telefon 05442-2618

**Männer, die behaupten, Frauen
könnten nicht explodieren, haben noch
nie eine fallen lassen.**



Schenken Sie **BLUMEN** am
VALENTINSTAG — Samstag, 14. Februar

Aktion „Erlebter Frühling“ der Österreichischen Naturschutzjugend

Ein Hauptziel der Österreichischen Naturschutzjugend besteht darin, die Naturbeobachtung auf breiter Basis in die Öffentlichkeit zwecks Förderung eines tieferen Natur- und Umweltverständnisses zu tragen. Zu diesem Zweck wurde die Aktion „Erlebter Frühling“ in Form eines Beobachtungsblattes ins Leben gerufen. Diese Aktion verfolgt drei Ziele: Aktivierung der Bevölkerung den Frühling bewußter, intensiver, d. h. mit wachen Augen zu erleben; Aufbau eines, das gesamte Bundesgebiet

überziehenden und von unserer Jugendorganisation künftig betreuten Beobachtungsnetzes u. Auswertung der Einzelbeobachtungen, um neue Erkenntnisse über die Verbreitung bestimmter Tier- und Pflanzenarten bzw. die lokal und regional unterschiedliche Dynamik des Frühlinggeschehens zu gewinnen.

Allmählich ist wieder eine Umkehr zu beobachten: Die Zahl derjenigen, die ihre Erholung zu Fuß oder per Fahrrad im Nahbereich ihres Wohnortes suchen und auch finden, nimmt immer mehr zu. Denn unsere engere Heimat bietet viele unbekannt oder vielfach nur dem Namen nach bekannte reizvolle Winkel und Plätze, die es zu entdecken gilt.

Um Ihnen ein intensiver und bewußter erlebtes Frühlingsgeschehen vermitteln zu können, hat die Österreichische Naturschutzjugend Beobachtungsblätter mit den **bekanntesten Frühlingsboten**: 15 Zugvogelarten, 3 Reptilien-, 3 Amphibien-, 1 Säugtier-, 10 Insekten- und 19 Pflanzenarten zusammengestellt, deren **erstes Auftreten nach dem Winter** mit dem Verlauf der einzelnen vom Wettergeschehen abhängigen Frühlingsphasen (Erst- und Vollfrühling) in engstem Zusammenhang steht.

Die Beobachtungen sind bei einiger Aufmerksamkeit leicht durchzuführen, insbesondere für den Kreis der Jäger, Fischer, Landwirte, Gärtner, Imker, Vogelliebhaber, Forstleute und sonstiger Hobbybiologen. Auch der Lehrerschaft bietet sich die Mög-

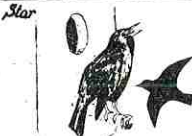

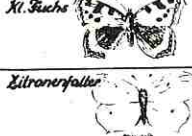


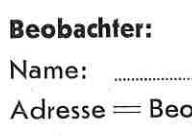
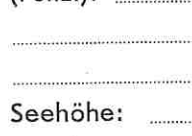

lichkeit, dieses Frühlingsprogramm an die Schüler im Rahmen eines lebendigen Heimat- und Naturkundeunterrichts weiterzuleiten. Darüber hinaus soll diese Auswahl markanter Tiere und Pflanzen für alle jene ein Anreiz zur Beobachtung sein, die vor der noch vorhandenen Formenfülle in der Natur kapitulieren und z.B. jeden Vogel als „Spatz“ ansprechen.

Durch Ihre zahlreiche Beteiligung (Erstbeobachtungsdatum und möglichst genaue Angaben des Beobachtungsortes plus Gemeindeangabe) helfen Sie mit, die Intensität des Frühlingvormarsches festzulegen und einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der Zusammenhänge im Naturhaushalt unseres Lebensraumes liefern zu können.

Nach der Auswertung aller eingelangten Beobachtungsdaten wird die Österreichische Naturschutzjugend einen zusammenfassenden Frühlingsbericht veröffentlichen.

Einsendetermin und Preise: Bitte senden Sie das Beobachtungsblatt, auch wenn dieses unvollständig ausgefüllt ist, bis zum **31. Mai** dieses Jahres an die **Österreichische Naturschutzjugend, 4600 Wels, Ledererturm**, unter dem Kennwort „Frühling“! Als Anerkennung für Ihre Bemühungen werden naturkundliche Bücher verlost.

Anmerkung der Redaktion: Das Beobachtungsblatt, von dem hier die Rede ist, bringen wir in fünf Teilen. Schicken Sie nicht jeden Teil extra, sondern alle zusammen gegen Ende Mai an die oben angeführte Adresse ein.

Aktion „Erlebter Frühling“		Februar	
Tier- bzw. Pflanzenart	Datum d. Erstbeobachtung	Wo?	Kurzangabe des Beobachtungsortes
			
			
			
			
			
			
			
			

Eine Welt ohne Tiere

Der Tierschutzverein für Tirol, gegr. 1881, greift ein „heißes Eisen“ an. Gehen wir einem Zeitalter entgegen, das Lebewesen nur noch dulden wird, wenn sie als „lebende Maschinen“ (Huhn, Kalb, Schwein)

nen alarmieren! Nur noch eine Million Robben gibt es auf der Welt; im Jahre 1950 waren es rund 20 Millionen. Sie alle wurden des Felles wegen bedenkenlos der weiblichen Eitelkeit geopfert, ebenso wie Ozelot, Leopard, Jaguar, Gepard. Vom asiatischen Tiger leben verschwindend wenig Exemplare. Bedroht sind auch Krokodile, andere Echsenarten und Schlangen, die ihre Haut „zu Markte“ tragen müssen.

Hat der Weltuntergang bereits begonnen, ohne daß es richtig erkannt wird? Nun, erkannt hat man es schon, und die Stimmen mehren sich, die vor einer rücksichtslosen Ausbeutung der Natur warnen. Weltweite Organisationen zum Schutze der freilebenden Tierwelt, drücken bereits Gesetze durch, die in den meisten Staaten anerkannt werden. In anderen Staaten wiederum läßt man alles „beim Alten“ und kümmerst sich nicht um den Schutz der Tiere, oder umgeht ihn durch mangelhafte Befolgung der Gesetze, nicht durchgreifende Bestrafungen.

dem Menschen nützlich sind? Werden alle anderen Tiere nach und nach ausgerottet? Noch ist es nicht so weit, aber Zahlen kön-

Beobachter: _____ Jahr 19.....

Name:

Adresse = Beobachtungsgebiet (Pstlz.):

.....

Seehöhe:

Beruf:

Alter:

Bei Teilnahme über Zeitung Name der Zeitung:

.....

MÖTZ 052 63/6424

HÖPPERGER

Tankreinigung

Kanal- und Grubenreinigung

Altölsammlung

Mülldienst

Und nicht zuletzt ist es die technisierte, verbaute, verseuchte Umwelt, welche viele, all zu viele Tierarten nach und nach zum Verschwinden bringt.

Wollen Sie ein ganz simples Beispiel, das man auch bei uns Jahr für Jahr beobachten kann: Die Schwalben werden merkbar immer weniger, und daran ist nicht allein der immer wieder angeprangerte Vogel-mord in südlichen Ländern schuld. Durch die bedenkenlose Anwendung der Insektizide gehen die Bruten an Vergiftung zugrunde; durch die so „bequemen“ asphaltierten und geschotterten Feldwege finden die Vögel nicht mehr genug Lehm zum Nestbau. — Haben Sie das gewußt? Und so rottet der Mensch absichtlich und unabsichtlich mit erschreckender Kurzsichtigkeit die Tiere aus.

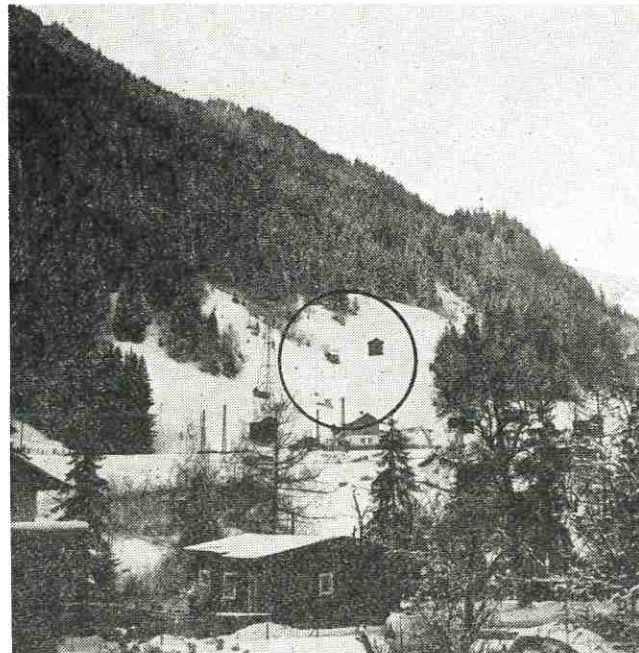
Insgesamt sind in den vergangenen 100 Jahren nahezu 100 Tierarten unwiderruflich von der Bildfläche verschwunden, davon 75 in den letzten 50 Jahren. Weiteren 550 Tierarten steht der Untergang unmittelbar bevor. Das große Tierausterben galoppiert also bereits. Wie schon erwähnt, werden viele dieser Tierarten der Mode geopfert, andere treten den totalen Rückzug aus einer verseuchten Umwelt an. Durch eine Kettenreaktion verschwindet nicht nur eine Art allein, anderen Arten wird die Lebensbasis genommen und auch sie sind dadurch vom Aussterben bedroht.

Ballkalender

- Jäger- u. Bauernball - 13. Februar - Hotel Sonne, Landeck
 Ball der TAG - 14. Februar - Hotel Sonne, Landeck
 Ball des ARBO - 14. Februar - Gasthof Arlberg
 SPO-Bezirksball - 14. Februar - Hotel Wienerwald
 Sportball des SV Zams - 14. Februar - Pfarrheim Zams
 Hausball - 20. Februar - Hotel Sonne, Landeck
 Sportball - 21. Februar - Hotel Sonne, Landeck
 Maturaball - 21. Februar - Hotel Post-Wienerwald
 Ball der Akademie - 27. Februar - Hotel Sonne, Landeck
 Kriegsoffer-Maskenball - 28. Februar - Hotel Sonne, Landeck
 Garnisonsball - 28. Februar - Festsaal der Pontlatzkaserne
 Alpenvereinsball - 28. Februar - Hotel Wienerwald
 Kriegsoffer-Maskenball - 28. Februar - Postgasthof Gemse in Zams
 Sängerball - 1. März - mit den Tiroler Spatzen - Hotel Post (Wienerwald)
 Faschingskehrhaus - 2. März - Pfarrheim Zams

Hängen in Strengen die Liftbügel in den Wolken?

In den Prastwiesen oberhalb des Bahnhofes Strengen gab es seit einigen Jahren einen ganz kleinen Schleplift, der von der Strenger Jugend recht eifrig in Anspruch genommen wurde. Selbst für diese Zwecke war die Leistung dieser Anlage, die sich über-



Die Prastwiesen mit dem Lift, bei dessen Erstellung anscheinend die Reihenfolge der Maßnahmen nicht beachtet wurde.
Foto Perktold

dies zuletzt in einem sehr schlechten Zustand befand, einfach nicht mehr ausreichend. So beschloß man beim Fremdenverkehrsverband Strengen unter Obmann Albert Wiestner die Anschaffung eines wesentlich leistungsfähigeren Schlepliftes. Damit der Verband finanziell nicht zu sehr belastet werde, entschloß man sich zum Kauf einer gebrauchten Anlage, was Anfang Oktober letzten Jahres auch geschah.

Nachdem der Lift in den Prastwiesen stand, hatte das Ganze jedoch zwei Schönheitsfehler: es gab keine Genehmigung für die Anlage und der lifttechnische Sachverständige fand einige gravierende Mängel im technischen Zustand des Schlepliftes.

Am 1. Dezember des Vorjahres suchte der Fremdenverkehrsverband Strengen bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck um die gewerbepolizeiliche Genehmigung der Betriebsanlage zum Neubau eines Schlepliftes in den Prastwiesen an. Am 4. 12. 75 wurde die Verhandlung ausgeschrieben, die schließlich am 19. 12. unter Leitung von Dr. Waldner von der Bezirkshauptmannschaft Landeck durchgeführt wurde.

Bei dieser Verhandlung kam das vorläufig dicke Ende für den Prastwiesenlift in Form eines Gutachtens der Wildbach-

und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Imst. In diesem wird angeführt, daß das Tobel des Gatterbaches, in dessen Nähe die Bergstation der Anlage steht, im Lawinenkataster der Gebietsbauleitung Imst als Lawinenstrich aufscheint. Ein Lawinenabgang im Jahr 1943 bis zur Bahnlinie wird erwähnt. Lawinenabgänge im Gattersbachgraben wären zwar selten, doch es bestehe durchaus die Möglichkeit, daß eine Kleinlawine am Fuße der Felswand oberhalb des Liftes liegenbleiben könnte und eine nachfolgende Naßschneelawine über den Naturdamm gedrängt würde. Bergstation und der obere Teil des Liftes seien somit als lawinengefährdet einzustufen. „Eine ständige Lawinensicherheit ist im Sinne des Erlasses des Bundesministeriums für Verkehr vom 22. 1. 1975 nicht gegeben“, heißt es abschließend im Gutachten des Lawinensachverständigen.

Am 30. 12. erging der abschlägige Bescheid der Bezirkshauptmannschaft an den Fremdenverkehrsverband Strengen, in dem es heißt:

„Die Bezirkshauptmannschaft Landeck verweigert gemäß §§ 74 Abs. 2 und 77 Abs. 1 Gew. O. 1973 für diese Schlepliftanlage die gewerbepolizeiliche Genehmigung“. Der lifttechnische Sachverständige stellte fest: „Die ohne gewerbepolizeiliche Genehmigung errichtete Anlage entspricht derzeit in mehreren Punkten nicht den heute beantragten Vorschriften bzw. den in den Beilagen enthaltenen Auflagen.“

Wenn diese technischen Mängel (der Lift wurde gebraucht gekauft) behoben werden sollten, und das will der Fremdenverkehrsverband, so kostet die Anlage die stolze Summe von über S 400.000,—. Da die Strenger Liftbauer gegen den Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Berufung einlegten, entscheidet in dieser leidigen Angelegenheit die Tiroler Landesregierung nach Anhörung anderer Sachverständiger.

Sprechstunden

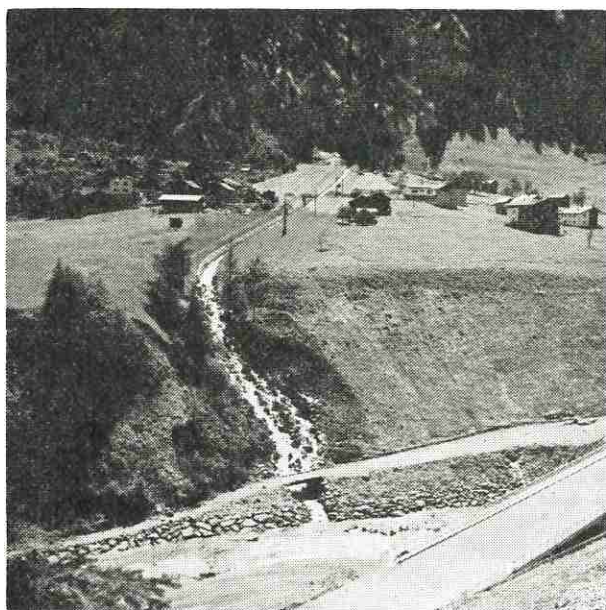
Die Sozialistische Fraktion des Gemeinderates der Stadt Landeck, hält jeden 1. u. 3. Samstag im Monat Sprechstunden ab. Diese finden von 10 bis 12 Uhr im Sekretariat der SPO in der Innstraße statt.

Vizebgm. Ing. Belina

See: Schallerbach „an die Kette gelegt“

Im Laufe der Jahrhunderte immer wieder Verwüstungen durch diesen Bach - 1969 mit der Verbauung begonnen

Der Name See läßt die Vermutung zu, daß in früherer Zeit der Talboden von See wirklich von einem See bedeckt gewesen sein muß, der durch den riesigen Schwemmkegel der „Schaller Böden“ und des Weilers Gries (Gries = alte Bezeichnung für Schotter und Geröll) aufgestaut worden sein könnte. Erst im späten Mittelalter ist der See wahrscheinlich ausgebrochen. Man hat bei Abgrabungen anlässlich der Straßenverlegung im Jahre 1970 am Fuße des Schwemmkegels in einer Tiefe von ca. 20 m eingelagertes Holz gefunden. Das Wort Schaller weist auf tosen, poltern, muren und tönen (schallen) hin.



Gesamtansicht über den Schallerbach-Unterlauf mit den geschützten Orten Schaller (Gemeinde Kappl) und Gries (Gemeinde See).

Älteste schriftliche Aufzeichnungen über Katastrophen und Murbrüche, die von den Bächen im Gemeindegebiet See verursacht wurden, finden sich in der Kirchenchronik, wo zu lesen steht:

„Unter den Bächen hat der Klausbach und der *Schallerbach* Verwüstungen angerichtet. 1834 vermurte der Klausbach und verwüstete die Felder, riß 2 Häuser weg und beschädigte 2 andere. Im gleichen Jahr übermurte auch der *Schallerbach* die Felder.“

1864 verwüsteten wieder beide oben genannte Bäche die Fluren. In die Mitte des 19. Jahrhunderts dürfte dann auch die erste Verbauung des Schallerbaches fallen. Die Weiler Gries und Schaller, die links- und bzw. rechtsufrig des Baches liegen, müssen aber dann gegen Ende des 19. Jahrhunderts erneut von einer Mure heimgesucht worden sein, da man 1905 begann, die „Arche“ neu zu befestigen und die anliegenden Häuser durch eine Schutzmauer zu sichern. Ältere Leute wissen noch zu erzählen, wie ihre Eltern gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Verwüstungen, die eine Übermuring angerichtet hatte, räumten und beseitigten. Die Bewohner des Weilers Schaller schützten sich bis heute durch dieses ostseitig verlaufende Mauerwerk. Wo der Weg nach Friedenegg diesen trocken gemauerten Damm durchbricht sind Schienen einbetoniert worden, in die bei Gefahr Holzbalken eingeschoben werden können. Westseitig schützten sich die Bewohner des Weilers Gries durch ein zweites Bachbett, das etwa in 10 m Entfernung verlief und dazu diente, etwaiges überlaufendes Wasser oder Geröll aufzufangen und abzuleiten.

Die Vorfahren der anliegenden Bewohner des Schallerbaches haben auf eine der oben erwähnten Katastrophen hin ein Ver-

sprechen abgelegt, demzufolge alljährlich am Tag des „Wasserheiligen“ Johannes v. Nepomuk (16. 5.) eigens eine Prozession abgehalten und bei der auch eine Bachsegnung vorgenommen wurde. Nach dem 2. Weltkrieg fanden diese Prozessionen nicht mehr statt, wohl aber wurde der Bachsegen in die Fronleichnamsprozession eingebaut, deren Weg damals noch über das „Gries“ führte. Seit 4 Jahren führt die alljährliche Fronleichnamsprozession nicht mehr „Über's Gries“ und der schöne Brauch des „Bachsegnens“ ist erloschen.

Die ältesten Häuser, die auch immer wieder von den Muren am meisten betroffen waren, sind am Schaller das Haus des Ludwig Tschiderer (1577) und am Gries das Haus der Berta Tschiderer („Grieser Haus“ 1601). Das letztere soll einen Eingang besessen haben, zu dem einige Stufen hinauf führten. Heute führen 2 Stufen abwärts in das Haus, was auf größere Murablagerungen schließen läßt. Beim Bau des Hauses Erich Schweighofer wurden beim Ausbaggern der Keller 3 Schichtungen der Mure und Geröllablagerungen gut sichtbar, sie sind jeweils etwa 30—80 cm hoch.

Bis 1961 sind keine weiteren Überflutungen mehr bekannt. Im September des Jahres 1961 trat der Schallerbach erneut aus den Ufern und verheerte die Felder des Weilers Gries. Das Haus des Walter Tschiderer mußte evakuiert werden. Die Gefahr konnte erst gebannt werden, als man die Brücke im sogenannten „Schaller Waldele“ abtrug und den Geröllmassen wieder freien Lauf verschaffte, die sich an dieser Brücke zu stauen drohten.

1964 gefährdete der Bach erneut seine Anrainer, als durch eine übergroße Hitze

im Juli die Schneeschmelze allzu rasch einsetzte und die alte Befestigung des Baches stark unterspült wurde.

Um Stauungen an beiden Brücken zu vermeiden, wurden sie abgetragen. Damals standen die Männer vom Schaller und Gries zwei Nächte lang Wache, um das unheimliche Treiben des Baches zu beobachten, der aber dann doch keine Schäden anrichtete. Nur die alte „Archenmauer“ hatte sehr darunter gelitten, denn der Bach fraß sich ca. 1/2 m in die Tiefe, sodaß dieses etwa 100 Jahre alte trocken gemauerte Leitwerk keinerlei Schutz mehr darstellte. Darum wurde 1969 mit der Verbauung des Baches am Unterlauf begonnen.

Elisabeth Schweighofer

Volksschule Landeck-Bruggen

Die Einschreibung der im Schuljahr 1976/77 schulpflichtigen Kinder findet am Montag, dem 16. Februar 1976, von 14—17 Uhr statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 1. 9. 1976 sechs Jahre alt sind. Zur Einschreibung sind mitzubringen: Geburtschein, Staatsbürgerschaftsnachweis, Taufschein, Impfzeugnisse und die neu eintretenden Schüler.

Volksschule Landeck-Bruggen

Elternsprechtag am 23. Februar 1976, von 15—17 Uhr.

Volkshochschule Landeck Neue Kurse

Englisch für Leichtfortgeschrittene

12 Doppelstunden; Beitrag S 360.—; Leitung: Prof. Mag. Peter Stockreiter; Beginn: 18. 2. 76, 20 Uhr, Volksschule Landeck

Französisch für Anfänger

12 Doppelstunden; Beitrag: S 360.—; Leitung: Prof. Mag. Dr. Schindler; Beginn: 16. 2. 76, 20 Uhr, Volksschule Landeck

Französisch für Leichtfortgeschrittene

12 Doppelstunden; Beitrag: S 360.—; Leitung: Prof. Mag. Dr. Schindler; Beginn: 17. 2. 76, 20 Uhr, Volksschule Landeck

Zeichnen, Malen, Graphik

12 Doppelstunden; Beitrag: S 360.—; Leitung: Prof. Mag. Herbert Danler; Beginn: 17. 2. 76, 20 Uhr, Gymnasium Landeck

Mindestteilnehmerzahl pro Kurs sind 10 Personen. Anmeldungen am ersten Kursabend. Auskünfte Tel. 2738.

Lerne schwimmen, starr auf die Ebbe zu warten.

Paul Pichler - „Meister“-Bilder - Ausstellung vom 17. 2. - 5. 3. 1976 in der Galerie Elefant

Die Galerie in der Landecker Malser Straße eröffnet ihren diesjährigen Ausstellungsbetrieb mit Bildern von Paul Pichler, Kunsterzieher am Innsbrucker Reithmann Gymnasium. Seine Ausstellung nennt er „Meister“-Bilder; „Meister“ - bezieht er dabei nicht auf sich, sondern auf die Meister, deren Werke er zu „Pichlern“ macht.

„Kunst ist nach Matisse so etwas wie ein bequemer Lehnstuhl, in dem man sich ausruhen kann. Ich werke am Stuhlbein“, sagt der 1943 in Innsbruck geborene Künstler, der aus der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Melcher studierte und jetzt in Aldrans lebt. Er erhielt neben der Fügermedaille den Preis der Zentralsparkasse Wien und das Graphikdiplom 1969. Im selben Jahr beteiligte er sich an den Ausstellungen „Graphik im Künstlerhaus“, „Gruppe 7, Sezession“, in Wien und bei der Österr. Jugendkulturwoche in Innsbruck; 1970 stellte er im Rahmen der Gruppe 7 in der Neuen Galerie der Stadt Linz aus.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am 17. 2. (19 Uhr) spielt Mag. Hans Pichler, ein Bruder des Ausstellers auf dem Cembalo ein Stück von Joh. Seb. Bach. Die Ausstellung ist bis 5. März geöffnet.

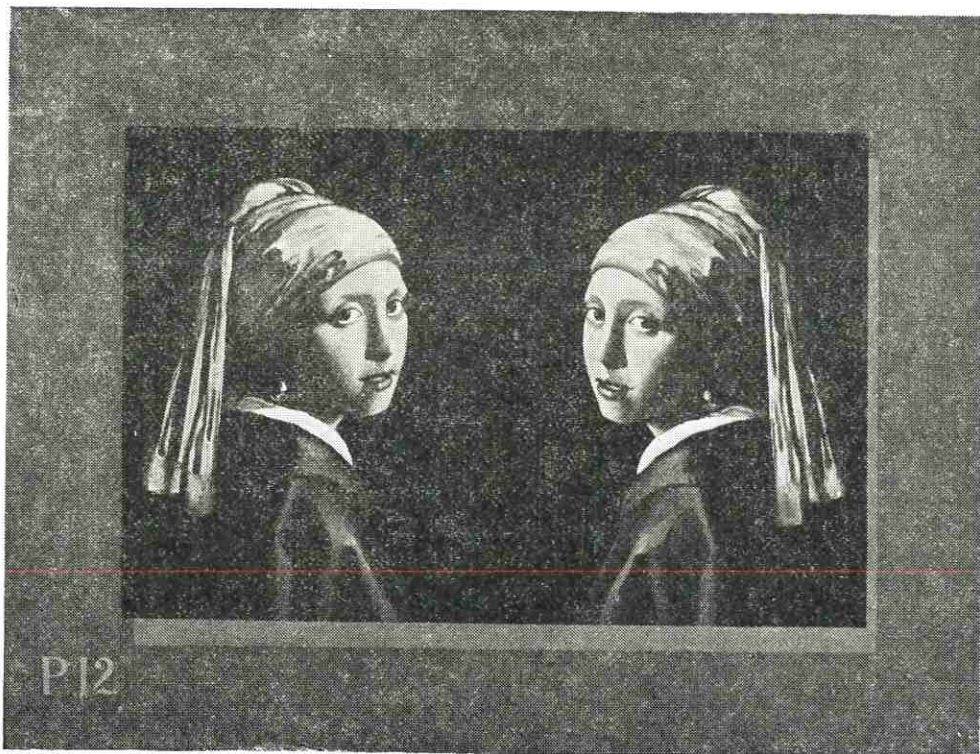


Foto Ch. Unterhuber

Der Talisman

Mit dieser Posse mit Gesang von Johann Nestroy, deren Premiere am 8. 2. in den Kammerspielen war, gastiert das Tiroler Landestheater am Sonntag, dem 15. Feber in Landeck.

Inszenierung: Franz Kainrath; Bühne u. Kostüme: Peter Rieder; Mitwirkende: Otty Drescher, Sonja Höfer, Gretl Fröhlich, Franziska Grinzinger, Helmut Wlasak, Oswald Fuchs, Gottfried Dahler, Otto Mrazek.

Nestroy, Dichter des Vormärz

Seit dem Jahre 1815 zeichnen sich im politischen Bild Europas zwei einander durchdringende Sphären ab: die erschütterten, trotzdem noch standhaltenden Monarchien und die vieldeutige Bewegung der Massen.

Die Entfremdung der überlebenden vorrevolutionären Welt bezeugte sich im melancholischen Gefühl des Nichtverstehens, des tiefen Nichtbegreifens der Lage, in die sie geriet.

Der entfremdete Mensch lebt in der Gefangenschaft des Zusammenhanglosen, unfähig, Beziehungen in der inneren und in der äußeren Welt anzuknüpfen. Es ist ein Mensch ohne Gedächtnis, ein Apologet des

Zufalls. Dieses Lebensgefühl bildet gewissermaßen auch die Grundlage von Nestroys früherer Auffassung des possenhaften Verhängnisses. Die Unfähigkeit, Beziehungen anzuknüpfen, führt zum Statischen, in das alle geschichtswidrigen philosophischen und politischen Systeme des 19. Jahrhunderts münden.

Für die künstlerische Gestaltung des Entfremdungsprozesses schuf Nestroy eine ideale Form in der tragischen Posse mit einer schematischen Handlung und mit schematisierten Personen. Aber um eben in der Posse einen zwar verborgenen, aber möglichst wahrheitsnahen Ausdruck der beginnenden Herabsetzung des Menschen der bürgerlichen Gesellschaft zu finden, mußte Nestroy im wahren Sinn des Wortes einen Standpunkt einnehmen, von wo er diese Gesellschaft aus der Vogelperspektive überblicken konnte: nämlich die Bühne eines Vorstadttheaters, von der aus er als Schauspieler, Dichter u. Philosoph wirkte.

Das Leben ist eine Nuß, sagt Arthur Miller. Sie läßt sich zwischen zwei weichen Kissen nicht knacken.

Alt Innsbrucker Bauerntheater-Ritterspiele, Gasthof Bierstindl

Während der olympischen Winterspiele täglich, hernach Freitag und Samstag bis Ende Februar bringen wir das nahezu 500 mal aufgeführte „erschrecklich blutige“ Ritterstück von Vulmar Lovisoni „Der schurkische Kuno von Drachenfels“, eine Moritat mit 9 Mitwirkenden und 10 Toten. Das Stück, das nicht nur im Fernsehen und Rundfunk, sondern auch bei zahlreichen Gastspielen im Ausland durchschlagenden Erfolg brachte, verfehlt auch anlässlich der olympischen Winterspiele in diesem Winter nicht, sein Publikum in heiterste Laune zu versetzen. Karten im städt. Verkehrsamt Innsbruck, Burggraben 3, ab 19 Uhr an der Abendkasse.

Der Verein f. Konsumenteninformation, Landesstelle Tirol

gibt bekannt, daß am 16. Februar 1976, von 17.00 bis 19.00 Uhr

Rechtsberatung
Haushaltsgeräteberatung
Radio- und Fernsehberatung

in der Amtsstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, Landeck, Malser Straße 41, stattfinden.

Rasen im Frühjahr

Wenn der Schnee allmählich in unseren Gärten verschwindet, erwacht auch der Rasen von seinem Winterschlaf. Doch manchmal gibt es auch Enttäuschungen, wenn da oder dort braune abgestorbene Flecken zum Vorschein kommen. Vielfach wird dann behauptet, der Rasen sei „erfroren“. Nur selten kommt es vor, daß ein Rasen erfriert, denn häufiger handelt es sich um ein Ersticken oder Vertrocknen.

Wie kann der Rasen ersticken?

Der Rasen besteht aus tausenden lebenden Pflanzen, die auch im Winter atmen müssen. Wird der nasse Schnee am Rasen so festgetreten, daß er zu einer luftundurchlässigen Eisschicht wird und schmilzt dieser wochenlang nicht weg, so können die Pflanzen darunter ersticken. Dasselbe kann beim Gefrieren von stauender Nässe (Dachtraufe, Schmelzwasser usw.) eintreten.

Wir können dem Rasen eine gewisse Atemreserve geben, wenn er im Herbst nicht allzu kurz geschnitten wird (Luftkammern zwischen den Gräsern). Weiters soll der Rasen im Herbst mit Vollhumon oder Humobil (biologisch veredeltes Düng-Humuskonzentrat) gedüngt und damit abgedeckt werden. Dies gibt dem Rasen die Kraft zum Überleben u. bildet gleichzeitig einen Oberflächenschutz. Der damit in den Herbst hinein verlängerte Nährstoff-Fluß gibt dem Rasen gute Winterhärte, bewirkt ein frisches Wintergrün und ein rasches Erwachen im Frühjahr.

Sollte jemand diese wichtige Herbstdüngung vergessen haben, so soll dies im zeitigen Frühjahr (März) nachgeholt werden. Wir empfehlen Ihnen die Verwendung von ¼ kg Vollhumon oder ½ Liter Humobil je m² auf den trockenen Rasen auszustreuen und anschließend gründlich nachzuwässern. Damit können Sie den Rasen zu neuem Leben erwecken.

Kann der Rasen im Winter vertrocknen?

Rasengräser sind Flachwurzler und dringen nicht weit in den Boden. Bleibt der Boden sehr lange gefroren, ohne daß die Pflanzen mit Schnee bedeckt sind, können diese auch im Winter vertrocknen.

Auch bei jungen Obstbäumen und Sträuchern, deren Wurzeln nicht unter die Frosttiefe reichen, kann dies vorkommen. Junge Obstbäume im Hausgarten können gegen das Vertrocknen auch im Winter einige Male mit heißem Wasser angegossen werden. Doch beim Rasen werden wir wegen den großen Wassermengen nicht weit kommen. Den Rasen können wir nur durch gute Düngung schützen. Bei guter Düngung brauchen die Pflanzen weniger Wasser und werden robuster.

Gerade nach dem heurigen schneearmen Winter dürfen wir im zeitigen Frühjahr nicht vergessen, den Rasen bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt (Mittagszeit) zu beregnen.

Sind im Rasen abgestorbene Flecken?

Hat sich der Boden erwärmt und ist vollkommen aufgefroren, so können kahle abgestorbene Rasenflächen aufgehackt oder umgestochen und neu eingesät werden. Versuchen Sie dabei den gleichen Samen und die gleiche Düngung wie bei der vorhandenen Rasenfläche anzuwenden. Haben Sie den Samen bei der Landwirtschaftl. Genossenschaft reg.Gen.m.b.H. angekauft, so können Sie gegen Angabe der Mischungsart (Zierrasen-, Parkrasen-, Sportplatzmischung usw.) oder gegen Rechnungsvorlage jederzeit dieselbe Saatmischung beziehen.

Belastete Intensiv-Rasenflächen

von Sportplätzen, Schulhöfen, Schwimmbadanlagen usw. stellen an Düngung und Pflege besonders hohe Ansprüche. Wir weisen hier darauf hin, daß die Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck ein Informationsblatt über Gestaltung, Düngung und Pflege aufgelegt hat und Sie können dies kostenlos abholen, bzw. telefonisch oder schriftlich bestellen. Es wird Ihnen sicher wertvolle Anleitungen geben.

Schlechte Grasnarben lassen sich regenerieren

Zunächst muß die Ursache der schlechten Grasnarben festgestellt werden. Zu leichte Böden zeigen schlechtes Wachstum, brauchen höhere Humusgaben und vor allem laufende Düngung. Zu schwere Böden bilden leicht stauende Nässe und schlechtes Wurzelwachstum. Jetzt im Frühjahr ist gerade die Zeit, eine gründliche Bodenlüftung durchzuführen. Oft genügt das Einstechen von Löchern in Abständen von 15 bis 20 cm mit einer Grabgabel (Löchertiefe 8–10 cm). Dies durchlüftet die Bodenoberfläche und bedarf einiger körperlicher Anstrengungen. Schwere Böden sollen mit kalkhaltigen Düngern u. leichte Böden mit sauren Düngern gedüngt werden.

Abschließend empfehlen wir unseren Rasenfreunden das Informationsblatt über die Gestaltung, Düngung und Pflege des Rasens, das Ihnen die Landwirtschaftl. Genossenschaft für den Bezirk Landeck, Telefon (05442) 2472 gerne übergibt oder zuschickt.

Wußten Sie, daß eine wohlgepflegte Rasenfläche von 15x15 m neben viel Freude auch während der Vegetationszeit soviel Sauerstoff liefert, wie eine 4-köpfige Familie Tag für Tag benötigt?

Ihre Landw. Genossenschaft f. d. Bezirk Landeck

Ein „Wollte-gerne-Besucher“ des Freizeitentrums Kaunertal beschwerte sich in der Redaktion, daß er am Montag, dem 9. Februar vor verschlossenen Türen gestanden sei.

Der Montag-Ruhetag wurde in den Ankündigungen offenbar vergessen. Dies sei hiermit nachgeholt.

Spatzenolympiade

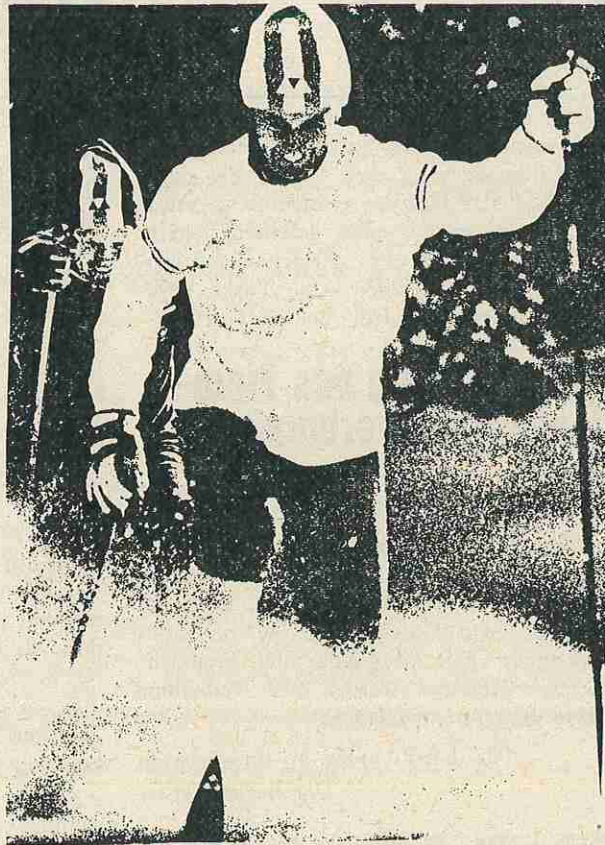
Olympia tuat 'm Spotz guat tauga, do muaß er schauga, schauga, schauga. Hockt voar 'm Bildschirm stundaweis. Wer kriagt eppa da earschta Preis? Danöiba nou die Kocherei. „I moch 's nit hoaggl“, söit er glei. Heind geit 's vom Hirsch ann guata Brota. Die Bratla sein sinscht olli grota. Spotz söit nit unwirsch ober wirsch: „Do hobats iatz döis Fleisch vom Hirsch!“ Im Brota ischt viel z'wiani Schmolz, d'rfür ann gonz ann Haufa Solz. Jo, Spotz bischt wirkli stockverliabt? Z' Innsbrugg ma' die Sekunda kliabt. Döis Kliaba hot schua ou ann Sinn, do steckt jo 's Gold vom Klammer drinn. Am Obad „Schälfele“ und Kas, döis ischt jo gor kua übls Gfraß. D'r Spotz in d' Kucha außa rennt. Mei d' Eardäpfl sein oll onnbrennt. Zum Schälä braucht ma' viel Geduld. Die Schlittschuachfohrer, dia sein schuld. Am Somsti ischt in Seefeld Springa. Wem weard d'r beste Sprung gelinga? D'r Spotz tuat iatz da Nochor zupfa: „Jo schaug lei, wia sie außahupfa! A jeder glei a Goldna mecht. D'r Aschenbach, er springt nit schlecht. Jessas! Die Knödl viel z' long kocha, dia sein jo olla ausnonderbrocha, dia kann i wirkli numma flicka, holt eppa nou mit „Uhu“ picka. Do braucht ma ober viel Geduld, die Preiml Odler, dia sein schuld. — Am Sunnti koch i Huhn mit Reis, und Erbsa koch i ou — grod z' Fleiß. — Am Sunnti z' Mittag Damenrenna, do will i schauga wos sie können. D' Rosi a Gold sich houla kann, die Totschnigg, dia ischt hinta dronn. D'r Spotz iatz glei in d'Kucha rennt. Mei! 's Hennali ischt holb verbrennt. D'r Spotz dear hot sich gach verdruckt, die uana hoba d'Henna gschluckt, und hoba gschriea a poor Zeila: Spotz, Du kriagscht heind kua Goldmedailla! D' Henna ischt gwöisa miserabl und nacht in Seefeld ou d'r Schnabl — Am Manti weards ann Auflauf göiba. Heind Riesaslalom — Dauma höiba! D'r Spotz hockt hea, schaugt geara zua. D'r Stenmark ischt a Saggrabua. Döin weard d'r Hansl woll nit pocka, dear Schußler weard im Schneea glei flocka. Im Auflauf Pfeffer stott Vanill, so wia 's kua Mensch verschlucka will. Wer kriagt denn heind da earschta Rong? Olympia dauert numma long. D'r Spotz, er denkt: Gott Loub und Donk! Sinscht weara mir nou olla kronk. Es sein gwöst Tagla wunderschiana und niamad kann zwoa Heara diana hot er gsöit d'r Perfluxer Spotz.

Der Flirt ist die Kunst, einer Frau in die Arme zu sinken, ohne ihr in die Hände zu fallen.

2. Pettneuer Volksschiwandertag

Der SC Pettneu am Arlberg veranstaltet am Sonntag, dem 22. Februar 1976 den 2. Volksschiwandertag. Für den 10 km-Lauf gibt es keine Limitzeiten. Jeder Teilnehmer erhält eine schöne Medaille. Die drei stärksten Gruppen erhalten zusätzlich eine Auszeichnung.

Die Anmeldung erfolgt am Start (Nenngeld S 70.— für Erwachsene und S 50.— für Kinder bis 14 J.), der von 8—13 Uhr beim Pettneuer Schwimmbad durchgeführt wird. Zielschluß ist 15.30 Uhr.



Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol - Bezirksstelle Landeck

KURSE u. VORTRÄGE im Februar 1976

Vortrag „Die Steuererklärung 1975 für Einnahmen- und Ausgabenrechner“

Beginn: Februar 1976 (genauer Termin wird noch verlautbart)

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Emanuel Markt

Ort: Handelskammer Landeck

Vortrag „Gastarbeiter im Betrieb“

Beginn: Freitag, 20. Februar 1976, 14.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Peter Reiter

Ort: Handelskammer Landeck

Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. Tirol - Bezirksstelle Landeck

Vortrag „Gastarbeiter im Betrieb“

Beginn: Freitag, 20. Feber 76, 14.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Peter Reiter

Ort: Handelskammer Landeck

Vortrag „Kleine Vertragskunde für das Geschäftsleben“

Beginn: Freitag, 27. Feber 76, 17 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Vortragender: Dr. Rudolf Homolka

Ort: Handelskammer Landeck

Interessenten werden gebeten, sich umgehend, jedoch spätestens 1 Woche vor Beginn der Veranstaltung, bei der Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer, Telefon 2225, zu melden.

Hochgebirgseinsatz im Kaukasus 1942

Kriegsgeschichten sind immer spannend, man hat etwas erlebt, eine Männersache, gefährlich und hart. Die alten Frontkämpfer begeistern sich an ihrer heroischen Vergangenheit, das gibt Gesprächsstoff für Stunden, Tage, für ein ganzes Leben. Im entsprechenden Kreis mag das eine anregende Unterhaltung sein.

Der Rahmen der Volkshochschule wird durch einen Vortrag dieses Genres doch reichlich strapaziert. Oberst Hofer versuchte zwar seinen Reminiszenzen einen geschichtlichen Anstrich zu geben. Er berichtete über einen Einsatz von Hochgebirgseinheiten im Kaukasus, an dem er als Kompaniekommandant teilnahm. Das Ziel des Unternehmens war die Besetzung eines strategisch wichtigen Passes. Der fesch militärische Sprachgebrauch über Taktik, Ausführung u. Resultat ließ Vergleiche zum Sport und Schachspiel aufkommen. Nur zwischen-durch wurde man schockartig an die fürchterliche Realität des Krieges erinnert. (Zitat: „Da konnte man die Russen einzeln

Sommersprossen sind oft die interessantesten Gesichtspunkte einer Frau.

Eine Frau zu heiraten ist kein Problem. Das Problem ist, sie nicht zu heiraten.

Jede Frau hat die Möglichkeit, ihren Mann früh ins Grab zu kochen, und gar nicht so wenige fun das auch — unbewußt, wie wir hoffen wollen.

KIND LANDECK

DER WEISSE HAI

ab heute täglich um 20 Uhr
bis 24. Februar

herauspecken, wie man so schön sagt!“) Das mag eine unter Militärs gängige Ausdrucksweise sein, anderen schlägt so etwas schon sehr auf den Magen. Da enden Schach- u. Indianerspiel blutig.

Man muß hellhörig sein und einer Heroisierung oder Verniedlichung des Krieges entgegnetreten. Bei solchen Darstellungen darf nicht vergessen werden, daß es sich hier um Hitlers Aggressionskrieg handelte. Wer dazu eine Stellungnahme umgeht od. verschweigt bekennt auch Farbe. Solche Kriegsgeschichten möge man uns ersparen, sie schlagen jeder Friedenssehnsucht ins Gesicht. GN.



SCHISCHULE LANDECK - ZAMS

WEDELKURS 1976:

Auch für Stembogenfahrer
Damen u. Herren
vom 16. 2.—21. 2. 1976,
täglich 10—12 u. 14—16 Uhr

Treffpunkt: Jeweils Montag,
9.30 Uhr im Schischulbüro, Venetseilbahn

Landecker Flohmarkt für guten Zweck

Der zweite Landecker Flohmarkt wird am 3. und 4. April im Vereinshaussaal abgehalten. Aus dem Erlös soll ein Baby-Inkubator angekauft und dem Roten Kreuz, Bezirksstelle Landeck, zur Verfügung gestellt werden. Die nachstehend angeführten Damen haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt, bitten um Spenden und sind unter den gleichfalls angeführten Landecker Telefonnummern erreichbar:

Albertini Elsa (2594), Belina Trude (29972), Braun Edith (2418), Callies Rosa (3312), Gohm Adelheid (3060), Kain Herta (29375), Kößler Paula (2296), Leitl Hermine (29875), Nuener Berta (2431), Scherl Christine (2444), Spiß Emmi (29132), Triendl Rosmarie (29113), Unterhuber Elfriede (29762), Vahrner Gisela (2523), Walch Anneliese (29903) und Tiefenbacher Paula (ohne Telefon).

Bergrettung Landeck

Am Freitag, dem 20. Februar 1976, um 20 Uhr findet im Gasthaus Straudi die JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG statt. Tagesordnung:

1. Begrüßung u. Tätigkeitsbericht durch den Obmann
 2. Bericht des Kassiers und dessen Entlastung
 3. Neuwahl des Obmannes und des Ausschusses
 4. Allfälliges
- Im Anschluß findet eine Filmvorführung statt.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Am Dienstag, dem 24. Februar 1976, um 20 Uhr, spricht im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Oberstudienrat Dr. Anton Schnaiter, Innsbruck, über seine Eindrücke als Reiseleiter von Ägyptenfahrten.

„Ägypten“

(mit Farblichtbildern)

Die Hauptstationen sind mit dem Beginn in Kairo die Pyramiden aus dem Alten Reich der Pharaonen, Luxor und das Tal der Könige, Assuan mit dem gewaltigen Staudamm sowie Abu Simbel.

Karten an der Abendkasse.

Todesfälle

Landeck:
Am 5. Februar verstarb Frau Anna Stöhr, die älteste Landeckerin, im Altersheim Nassereith im Alter von 97 Jahren.

Frau Anna Waibl verstarb am 9. Februar im 61. Lebensjahr.

Am 10. 2. verstarb Herr Franz Unger im 82. Lebensjahr.

Am 11. Februar starb in Tösens Herr Romed Neururer im Alter von 75 Jahren.

Pettneu

Der Fernfahrer Rupert Nairz wurde am 11. Februar in Pettneu zu Grabe getragen. Bereits am 29. Jänner war er in der Türkei mit einem Kollegen in der Führerkabine eines Fernzuges an den Gasen, die durch die schadhafte Heizung einströmten, gestorben. Sie waren mit einer defekten Benzinpumpe festgelegen. Ein Firmenangehöriger, der mit den Ersatzteilen in die Türkei nachgekommen war, fand die beiden Toten.

Verlautbarung des Fremdenverkehrsverbandes Zams

Der Fremdenverkehrsverband Zams gibt bekannt, daß die konstituierende Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Zams am Donnerstag, dem 19. 2. 1976, um 19 Uhr, beim Gasthof „Gemse“ in Zams stattfindet. Alle Mitglieder des Fremdenverkehrsverbandes werden zur Teilnahme daran herzlich eingeladen.

Für den Fremdenverkehrsverband:

Der Bürgermeister

Tobadill: Kaffeekränzchen für ältere Leute

Am Sonntag, dem 8. Februar, veranstaltete die Jungbauernschaft Tobadill einen unterhaltsamen Nachmittag für die etwas älteren Gemeindebürger. Den Ehrenschatz für diese Veranstaltung übernahm Bürgermeister Robert Schieferer. Der Ablauf dieses bereits zur Tradition gewordenen Kränzchens war geprägt von humoristischen und musikalischen Beiträgen, sodaß sich alle Erschienenen sichtlich wohl fühlten. Leidlich gestärkt durch Kaffee und Kuchen harrten alle gut aufgelegt bis zum Ende der gelungenen Veranstaltung aus.

Schöner Erfolg der ESV-Nachwuchsmannschaft beim 4. Dreiländerpokalschießen in Mals

Bei dem am 8. 2. ausgetragenen Eisschießen — Mannschaften aus Italien, Schweiz, Deutschland und Österreich — konnten die Landecker Nachwuchsmoarschaft den hervorragenden 4. Platz erkämpfen. Die Moarsleistung von Karl Schweißgut hat sehr viel zum Erfolg beigetragen. Hervorzuheben ist einzig die Leistung von Martin Schmid, welcher erst zum dritten Mal bei so einer Veranstaltung teilnahm.

Pintarelli und Mader Werner rundeten mit einer ausgezeichneten Leistung den Erfolg ab. Die zwei Moarschaften der Donau Chemie konnten sich im Mittelfeld klassieren. Frau Schlatter als einzige weibliche Teilnehmerin ließ mit ihrem 6. Rang beim Blattschießen viele Männer hinter sich.

SG KK Landeck-ESV Oberinntal heute gegen Wattens

Die Spielgemeinschaft KK Landeck/ESV Oberinntal war letzten Mittwoch bei der Mannschaft von Amateure Innsbruck zu Gast und mußte trotz einer guten Mannschaftsleistung von 416 Schnitt eine Niederlage mit 16:6 in Kauf nehmen. Die Amateure schoben mit 430 Mannschaftsschnitt ihre beste Leistung, die sie bisher überhaupt erbringen konnten. Damit bewies sich wieder einmal, daß sich in letzter Zeit alle Mannschaften gerade gegen die Landecker zu steigern vermögen. Trotzdem konnte die Tabellenführung beibehalten werden, und die Landecker werden sich bemühen, im heutigen Heimkampf gegen Swarovsky Wattens eine gute Leistung zu bringen. Stellt sich doch mit Wattens eine der besten Mannschaften in der Landesliga vor, und hat einen der besten Tiroler Kegler in ihren Reihen: Kiener Kurt, oftmaliger Starter in der Tiroler Auswahl, sowie in der österreichischen Nationalmannschaft der Junioren. Von ihm wird sicher eine gute Leistung in Landeck zu erwarten sein.

Die Spielgemeinschaft schob in der Aufstellung Wyhs Günther mit 408 Holz, Wohlfarter Bruno mit 395 Holz, Weiskopf Arnold mit 426 Holz, Mall Alois jun. 422 Holz, Stradulla Günther mit 393 Holz und als letzter mit der besten Leistung Wyhs Ernst mit 456 Holz.

Wir weisen nochmals auf den heutigen Heimkampf gegen Wattens hin und bitten unser Publikum, uns zahlreich und lautstark zu unterstützen, sodaß sich die Oberländer, wie sie von anderen Mannschaften genannt werden, wirklich zu ihrer in letzter Zeit gewohnten guten Leistung steigern können.

Programm: Freitag, 13. 2. 76, 19 Uhr: SG Landeck - Swarovsky Wattens.

Hoher 17:5 Sieg für SG KK Landeck/ESV Oberinntal II

Auch die Reserve der Spielgemeinschaft konnte letzte Woche gegen Radfeld II mit einem hohen Sieg überzeugen. Die Mannschaft gewann mit einem Schnitt von 393 Holz 17:5 und konnte damit ihren zweiten Tabellenplatz festigen. Für die Reserve schoben Müller Alois, Pögler Max, Prantner Günther, Wyhs Bruno, Thurner Robert u. Stradulla Günther. W.E.

Wo kommt das Zitat her!

Störe meine Kreise nicht ...

Der Ausspruch stammt von Archimedes, einem der größten Mathematiker des Altertums. Als im Jahre 212 v. Chr. die Römer Syrakus eroberten, drang ein römischer Söldner in den Garten des Archimedes ein, der Figuren in den Sand zeichnete und sich von den vordringenden Truppen nicht stören ließ. Gegen den Befehl seines Feldherrn erstach der eingedrungene Söldner den Archimedes.

Fernsehprogramm

13.2.-20.2.

Freitag, 13. Februar

1. Programm

- 9.55 **Olympische Winterspiele 1976**
Biathlon, Staffel
Eisschnellauf, Herren, 1500 m
- 12.25 **Riesenslalom, Damen**
- 14.25 **Viererbob, 1. und 2. Lauf**
- 18.00 **In 80 Tagen um die Welt**
Zeichentrickgeschichten nach Jules Verne
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.15 **Olympische Winterspiele 1976**
Zusammenfassung I
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 20.00 **Olympiastudio**
- 20.15 **Eiskunstlauf, Kür der Damen**
- 23.00 **Olympische Winterspiele 1976**
Zusammenfassung II
- 23.30 **Nachrichten**

2. Programm

- 17.50 **Bethhupferl**
- 17.55 **Österreich zur Zeit Kaiser Franz Josephs**
- 18.25 **Telekolleg I**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Siebenbürgen, süße Heimat...**
Deutsche in Rumänien
- 19.45 **Ikebana**
- 20.00 **Beichte eines Mörders**
- 20.15 **Hallo... Hotel Sacher... Portier**
Der Nachwuchs (letzte Folge)
- 21.15 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.35 **Überfall auf die Queen Mary**
Ein modernes Piratenabenteuer
Mit Frank Sinatra, Virna Lisi u. a.

Samstag, 14. Februar

1. Programm

- 8.25 **Olympische Winterspiele 1976**
Langlauf, Herren, 50 km
Eisschnellauf, Herren, 10.000 m
Slalom, Herren, 1. Durchgang
- 13.00 **Slalom, Herren, 2. Durchgang**
- 14.00 **Eisschnellaufen, Herren, 10.000 m**
- 15.00 **Viererbob, 3. und 4. Lauf**
- 16.15 **Eishockey, Gruppe I**
- 18.15 **Mysterium Austracum**
Das Breff
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**

- 19.15 **Olympische Winterspiele 1976**
Zusammenfassung I
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 20.00 **Olympiastudio**
- 20.15 **Eishockey, Gruppe I**
- 22.30 **Olympische Winterspiele 1976**
Zusammenfassung II
- 23.00 **Nachrichten**

2. Programm

- 16.30 **Der knallrote Autobus**
- 17.00 **Zeichnen - Malen - Formen**
- 17.30 **Black beauty**
Auf Schatzsuche
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Guten Abend am Samstag**
... sagt Heinz Conrads
- 18.25 **Prisma**
Das Magazin für die Frau
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Karneval in Trinidad**
- 19.45 **Latscho diwes oder die Zigeuner kommen**
Eine Dokumentation von Pit Klein
- 20.15 **Hurra — ein Junge**
Schwank von Arnold und Ernst Bach
Mit Willy Millowitsch u. a.
- 22.15 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.30 **Fragen des Christen**
- 22.35 **Stiletto**
Erpressung im Mafiamilieu

Sonntag, 15. Februar

1. Programm

- 12.55 **Eurovision vom Bergisel: Springen (90 m)**
- 15.15 **Hätten Sie heut Zeit für mich!**
Show mit Michael Schanze
- 16.25 **Eurovision aus der Olympiahalle: Schaulaufen**
Eurovision aus Innsbruck:
Olympische Winterspiele 1976
Generalzusammenfassung
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.45 **2 x Trickfilm**
- 20.00 **Schlussfeier der Olympischen Spiele 1976**
- 21.00 **Tatort**
Kassensturz
Gerber alias Heinz Schimmelpfennig ist in dem Fernsehfilm „Kassensturz“ dabei, das seltsame Verschwinden eines Postbeamten zu klären, der am Vorabend seines Urlaubs ganz offensichtlich den Geldschrank der Post geöffnet und mit einem Betrag von etwa 300.000 DM das Weite gesucht hat. Und dann geschieht bald darauf noch ein Mord.
- 22.20 **Nachrichten**

2. Programm

- 16.30 **Die Sendung mit der Maus**
- 17.00 **Tierlexikon**
Riesenschlangen
- 17.30 **Wickie und die starken Männer**
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Seniorencub**
- 18.30 **Zum „Wieder-Sehen“: Paradies der Junggesellen**
Das Bekenntnis dreier verschworener Heiratsunwilliger
Mit Heinz Rühmann, Hans Brausewetter u. a.
- 20.00 **Geschichten vom Land**
Englischer Fernsehfilm nach einer Erzählung von H. E. Bates
- 21.00 **Erkennen Sie die Melodie!**
- 21.45 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

Montag, 16. Februar

1. Programm

- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Im Reich der wilden Tiere**
Saguaro Springs
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm
- 18.50 **ORF heute**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
Aus Innsbruck
- 21.05 **Die Onedin-Linie**
- 21.55 **Nachrichten und Sport**

2. Programm

- 17.55 **Was ist Schrift!**
Neben den verschiedenen Schriftsystemen, die für die Umgangssprache entwickelt wurden, werden auch die Schriften der Mathematik und der Musik in ihrer Entwicklung, ihren Grenzen und Möglichkeiten erklärt.
- 18.25 **Off we go**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Das europäische Erbe**
Der Film von Patrick Nuttgens und Christopher Martin zeigt den Einfluss der Industrialisierung Englands zwischen 1750 und 1850 auf die kulturelle Entwicklung des Inselreiches.
- 20.00 **Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk**
- 21.05 **Welt des Buches**
- 21.55 **Zeit im Bild 2**

Dienstag, 17. Februar

1. Programm

- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Die schöne Marianne**
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm

- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild mit Kultur und Sport
- 20.00 Was bin ich!
- 20.50 Horizonte
- 21.35 Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk
- 22.35 Nachrichten und Sport

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Landwirtschaft heute
Bäuerliche Sozialversicherung
- 18.25 Englisch für Fortgeschrittene:
People you meet
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Bin ich der Hüter meines Bruders!
Was es in Asien und Südamerika heißt, Kind zu sein
- 20.00 Rosie
Der Versuch, eine ältere, jedoch unternehmungslustige und lebensbejahende Millionärswitwe entmündigen zu lassen...
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur

Mittwoch, 18. Februar

■ 1. Programm

- 9.00 Der knallrote Autobus
- 9.30 Landwirtschaft heute
- 10.00 Schulfernsehen:
Unbekannte Nachbarschaft
Passau und der Bayerische Wald
- 10.30 Das große Korallenriff
Belgischer Farbfilm in deutscher Sprache (1970)
- 17.00 Der karierte Hut
Mit Habakuks Kasperltheater
- 17.25 Der knallrote Autobus
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Alle meine Lieben
Hund zugelaufen
- 18.25 Wir
- 18.45 Belangsendung der FPÖ
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Mr. Clissold wird adoptiert
Die Eltern der sechsjährigen Sarah haben es für richtig gehalten, sie schon darüber aufzuklären, daß sie ein adoptiertes Kind ist.
- 20.50 Panorama
- 21.35 Nachrichten und Sport

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Büroorganisation
Informationsspeicherung

- 18.25 Apprenons le francais
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Das Rätsel des Runensteins
Man sagt, daß vor 400 Jahren Kolumbus als erster Amerika entdeckt hat. Doch die Wikinger, die heute in den USA beheimatet sind, wollen es besser wissen: ihre Vorfahren sollen Kolumbus um 500 Jahre zuvorgekommen sein.
- 20.00 Feuerwehrgasse 25
Menschen und Schicksale im Spiegel der Erinnerung
- 21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur

Donnerstag, 19. Februar

■ 1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Teleberuf:
Büroorganisation
Informationsspeicherung
- 10.00 Schulfernsehen:
Gesicht der Jahrhunderte
Der Mensch wird Herr
- 10.30 Rosie
- 17.30 Am, dam, des
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Die Follyfoot-Farm
Das halbierte Haus
- 18.25 Wir
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Feuerwerk
Musikalische Komödie in drei Akten
- 21.55 Nachrichten und Sport

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Zu Gast bei Carry Hauser
Er ist ein überaus vielseitiger Künstler. Ölbilder und Graphiken, großflächige Gestaltungen von Hausfassaden und Bühnenbilder machten ihn ebenso bekannt wie seine schriftstellerische Tätigkeit.
- 18.25 Russisch
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Es gibt Affen im Garten
Die indische Legende von Hanuman, dem Affengott, der die Göttin Sita aus der Gewalt des Königs der Dämonen befreien half, ist in den Ketchaktänzen auf der Insel Bali noch heute lebendig.
- 20.00 Rendezvous in Bray
Eine Künstlerfreundschaft vor dem Hintergrund des Ersten Weltkriegs.
- 21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur

Freitag, 20. Februar

■ 1. Programm

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Zu Gast bei Carry Hauser
- 10.00 Schulfernsehen:
Archäologische Funde der Volksrepublik China
- 10.30 Der Mann ohne Furcht
Ein Western
- 17.30 Am, dam, des
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 In 80 Tagen um die Welt
Zeichentrickgeschichte nach Jules Verne
- 18.25 Wir
- 18.45 Belangsendung der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Peter Voss der Millionendieb
Der junge deutsche Schauspieler Wolf Roth spielt in der Fernsehserie „Peter Voss, der Millionendieb“ die Titelrolle. Peter Lodynski schrieb nach dem Roman von Ewald Gerhard Seeliger das Drehbuch für diese Serie, die als Koproduktion von ORF und ZDF gedreht wurde (13 Folgen à 50 Minuten).
- 20.55 „Klosterreich“
Vergangenheit mit Zukunft?
Eine Dokumentation über die Männerorden der alten Stifte.
- 21.55 Weint um die Verdammten
Abenteuerliche Liebesgeschichte aus dem amerikanischen Bürgerkrieg
- 23.40 Nachrichten und Sport

■ ■ 2. Programm

- 17.55 Das 19. Jahrhundert
Arbeiterleben
- 18.25 Telekolleg I
Ein Sprachkurs für die Praxis
- 18.50 ORF heute
- 19.00 Kunst in Afrika
- 19.45 Ikebana
- 20.00 Wissen aktuell
- 20.55 Trailer
- 21.40 Zu Gast bei Familie...
Die Familie Ranaivo lebt im Hochland von Madagaskar.
- 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.25 Der Chef

Zum 50. Geburtstag

ihres verehrten Herrn

Bürgermeisters

Franz Waldegger



Foto R. Mathis

spricht der Gemeinderat von Nauders die aufrichtigsten Glück- u. Segenswünsche sowie Dank u. Anerkennung für seine aufopfernde 20jährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde Nauders aus.

Der Gemeinderat von Nauders

Medrigjochlift See-Paznauntal

Alle Tiroler fahren zum Einheimischenpreis

HALBTAGESKARTE gültig ab 12.30 Uhr S 60.—

TAGESKARTE S 90.—

Am Dienstag, dem 17. Februar

Hüttenzauber bei Kerzenlicht

Bestens präparierte Rodelbahn bis ins Tal

Auffahrt ab 19 Uhr

Unser gutgeführtes Bergrestaurant ist in Betrieb



Medrigjochbahn See-Paznauntal

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 15. 2.: 6. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Anna Hueber; 9 Uhr Amt f. Fam. Greuter; 11 Uhr Kindermesse f. Josef Alois Probst u. Anna Platt; 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria Schwarz.

Montag, 16. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Magdalena Oman.

Dienstag, 17. 2.: Gedächtnis der 7 Gründer des Servitenordens Florenz † 1233: 7 Uhr Messe f. Robert Stadlwieser.

Mittwoch, 18. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Ludwig Tröber.

Donnerstag, 19. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Konrad Sailer.

Freitag, 20. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Berta Kunter.

Samstag, 21. 2.: Gedächtnis d. Hl. Kardinal Petrus Damiani † Faenza 1072: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Rosa Walch.

Sonntag, 22. 2.: 7. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Adelheid Geiger; 9 Uhr Amt f. Peter Kirchebner; 11 Uhr Kindermesse f. Cäzilia Huber; 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Valentini.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 15. 2.: 8.30 Uhr Messe f. Ernst und Luise Guem; 9.30 Uhr Messe f. Walch-Patsch; 10.30 Uhr Messe f. Roman Huber; 19.30 Uhr Messe f. Willi Tribrunner.

Montag, 16. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Greti Dobler (f. d. Pfarrfam. 15. 2.); 8 Uhr Messe f. Albert Kirschner.

Dienstag, 17. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Benedikt, Rosa und Franz Wille; 8 Uhr Jahresmesse f. Anna Pellin.

Mittwoch, 18. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Josef Pöll; 8 Uhr Messe f. Maria Eigentler; 19.30 Uhr Messe f. Eugen u. Aloisia Gfall.

Donnerstag, 19. 2.: 7.10 Uhr Messe für Hermine Schmid; 8 Uhr Jahresmesse für verst. Eltern Siegfried u. Maria Thurner.

Freitag, 20. 2.: 7.10 Uhr Jahresmesse für Franz Ehrhart; 8 Uhr Jahresmesse f. Hubert Hauser.

Samstag, 21. 2.: 7.10 Uhr Messe f. Josef Wiener; 8 Uhr Messe f. Leopoldine Schrötter; 19.30 Uhr Messe f. Josef Hörbst.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 15. 2.: 6. So. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Hermann Mair; 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Ernst Römer.

Montag, 16. Februar: 7.15 Uhr Messe für Paula und Alois Pircher.

Dienstag, 17. 2.: Sieben Stifter d. Servitenordens: 19.30 Uhr Jugendmesse f. verst. Verwandte Walch.

Mittwoch, 18. 2.: 19.30 Uhr Frauenmesse z. Ehren des sel. Josef Freinademetz (anschl. Bibelrunde).

Donnerstag, 19. 2.: 16.30 Uhr Kindermesse f. Friedolin Rökk.

Freitag, 20. 2.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Wiederin.

Samstag, 21. 2.: Hl. Petrus Damiani: 7.15 Uhr Messe f. Gottfried Zangerle; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Maria Schütz.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 15. 2.: 6. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Wilhelmine Wachter; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 16. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Jahresamt f. Barbara Thurner.

Dienstag, 17. 2.: Hl. sieben Gründer des Servitenordens: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Katharina Schwanninger.

Mittwoch, 18. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Anna Wachter geb. Zangerl.

Donnerstag, 19. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Raggl.

Freitag, 20. 2.: In der 6. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Albertine Schnegg.

Samstag, 21. 2.: Hl. Petrus Damiani: 6.30 Uhr Messe f. Frau Resi Scherl; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. d. Pfarrfamilie.

Sonntag, 22. 2.: 7. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Bundesamt f. Alois Huber; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Tobias Schuler.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 15. Februar 1976, 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

15. Februar 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Sprengelarzt Dr. K. Enser, Ldk., Wh. Tel. 24 71

St. Anton-Pettneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 24 70

Pfunds-Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Putz-Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

15. Februar 1976:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel 33 16

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

16. Februar 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22,- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Nur ein Kinderrennen?

Der Schiklub Pettneu ist ein Verein mit Tradition und hat schon eine Reihe großer Rennen veranstaltet und die Organisation war stets vorbildlich. Man denke an verschiedene Testrennen, an überregionale Schüler- und Jugendmeisterschaften und nicht zuletzt an die Tiroler Meisterschaften, bei denen Karl Schranz Streckenrekord vom Nessler fuhr. Eine Reihe guter Rennläufer lernten das Schi-ABC am Nessler; zwei von ihnen, Martin Burger und Alfred Matt brachten Weltmeisterschafts- und Olympiamedaillen nach Pettneu. Gegenwärtig besitzt der SC Pettneu keine Spitzenläufer, aber was schon einmal gewesen ist, kann ja ohne weiteres wieder werden. Über hundert Pettneuer Kinder messen alljährlich mit großer Begeisterung ihr schifahrerisches Können beim Kinderschiennen. Und da sei es doch gestattet, eine Kritik anzubringen: Die Organisation seit zwei Jahren ist schlecht. Warum? Obwohl man letztes Jahr schon die Erfahrung machte, daß die Strecke anscheinend nicht abgesperrt werden kann u. man deshalb die kleinen Rennläufer unter den Tourenläufern, die direkt auf der Rennpiste fahren, oft nur mit Mühe herausfindet und es immer wieder zu Behinderungen kommt, wählte man heuer wieder die gleiche Strecke. Und wieder das gleiche Desaster. Viermal lagen Touristen im Zielschuß mitten auf der Strecke. Es gibt doch eindeutige Bestimmungen in der Wettlaufordnung und wenn diese nicht durchführbar sind, dann gibt es eben kein Rennen. Weiters war auch heuer von einer Zielraumabsperrung keine Rede. Eine schibegeisterte aber abnungslose Großmutter stand zum Beispiel mit einem Säugling auf dem Arm da und ergriff erschreckt die Flucht, als sie nach einem Fast-Zusammenstoß mit einem einfahrenden Läufer merkte, daß dieser Platz zum Abschwingen benötigt würde. Der dritte Punkt der Kritik ist, daß das Rennen immer wesentlich später gestartet wird als angekündigt und die Durchführung so schleppend ist, daß die letzten Läufer stundenlang auf ihren Start warten müssen. Auch ein Kinderrennen kostet viel Arbeit und Mühe und nicht zuletzt Geld. Deshalb ist es schade, wenn solche Fehler gemacht werden, an denen die Idealisten, welche die Funktionäre des Schiklubs zweifellos sind, vielleicht nicht allein schuld sind.

Oswald Perktold

Der größte Luxus ist eine eigene Meinung; nur wenige leisten sich ihn.

Bei guter Verpflegung kann der Mensch die größten Strapazen entbehren.

Der Mann, der die Arbeit erfunden hat, muß nicht viel zu tun gehabt haben.

ACHTUNG!

Schweinefleisch um **S 4.-** billiger

AKTION vom 13.2. — 26.2.76

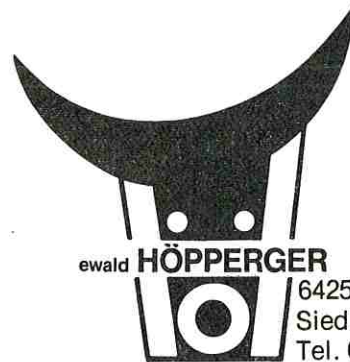
	Engros- einkauf	+ 8% Mwst.	Incl. Mwst.
Schw.-Schulter	30.—/kg	2.40	32.40
Rindsbraten la v. Schlögl	66.—/kg	5.28	71.28
Polnische	56.—/kg	4.48	60.48
Welser Kopfwurst	36.—/kg	2.88	38.88
Edamer Käse nach Holländerart (35 % F.i.T.)	35.—/kg	2.80	37.80

BEACHTEN SIE BITTE UNSERE JEWEILIGEN TAGESANGEBOTE!

Beim Einkauf von **S 1000.—** erhalten sie eine Jause

gratis

Wir haben für Sie von Montag bis Freitag von 9—12 und von 14—18 Uhr u. am Samstag von 8—12 Uhr geöffnet!



ewald **HÖPPERGER**

6425 Haiming,
Siedlungsstraße 10
Tel. 05266/326

CITROEN GS, Baujahr 73, mit Extras, zu verkaufen.

Telefon 05442-277104

Suche **HALBTAGSKRAFT. Spitzenlohn!**

Kaufhaus Pirmann, Galtür, Tel. 05443-207

Löwenbräu im Rampenverkauf

Kiste 20/0,5 Fl.

CAROTTA, Getränkedepot, Landeck, Römerstraße 15

Telefon 05442-29065

Suche

F R I S E U R I N

(Aushilfe, ganzjährig) Freitag u. Samstag.
Bezirk Landeck

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Höchster Schigenuß auf gepflegten Pisten mit

LAVENAR - Sessellift und NESSLER-Schlepplift

Pettneu

Telefon 05448-224

TAGESKARTE S 100.—

HALBTAGESKARTE S 70.—

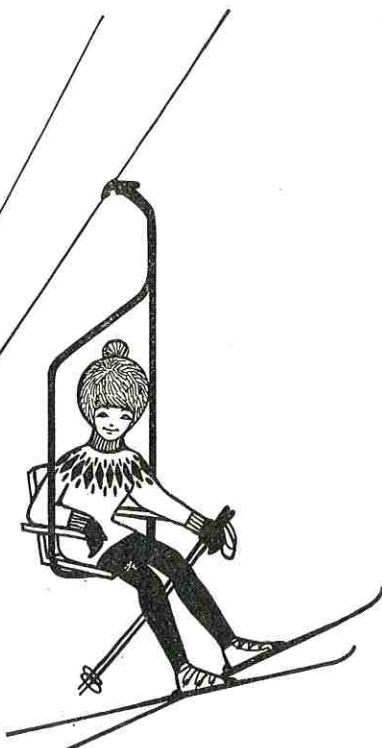
Olympiaferienermächtigungen für Kinder

Schifahrermüde, Pistenhungrige und Schneedurstige werden im gepflegten

LAVENAR-RESTAURANT

verwöhnt.

Wenn sie scheint, scheint sie bei uns schon den ganzen Tag — die SONNE

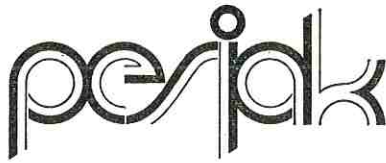


13. Am Februar ist Frühlingsanfang



Bei uns. Denn bis 9. Februar ist unser gesamtes Frühlingsangebot komplett. Alles, was wir auf den größten, internationalen Modemessen für Sie ausgewählt haben, können Sie bereits am 9. Februar anprobieren. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Übrigens: nach dem Kalender ist am 20. März Frühlingsanfang. Aber wer möchte schon noch so lange auf die neue Frühlingsmode warten? Auf bald!

Ihre Firma



textilcenter westtirol
mode für damen, herren und kinder

ÄPFEL pro kg S 4.— bei Josef Walzthöni in Prutz 51 zu verkaufen.

Verkaufe garagengepflegten **MINI 1000**, 40.000 km, unfallfrei, 8-fach bereift auf Felgen, Sicherheitsgurte.
Telefon 05442-3301

Biete abgeschlossene, **komplett eingerichtete Wohnung** gegen selbständige Halbtagskraft im Haushalt. Kaufhaus Pirmann, Galtür, Tel. 05443-207

D.A.S.

die europäisch größte Rechtsschutzorganisation sucht einige tüchtige

Außendienstmitarbeiter

für den Bezirk Imst und Landeck.
Überdurchschnittlicher Verdienst garantiert.

Persönlich vorzustellen bei D.A.S.
Hauptgeschäftsstelle 6460 Imst, Grettert 4/a,
Telefon 05412-2317

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Das Einkaufsziel für Anspruchsvolle!

Unsere Leistungen:

Ca. 100 Wurstsorten von den besten Erzeugern ■ Ca. 80 in- und ausländische Käsesorten ■ Täglich frisches Obst und Gemüse ■ 25 verschiedene Fruchtjoghurt ■ Milch und Butter ständig preisgesenkt ■ 30 Brotsorten täglich frisch ■ 20 verschiedene Sorten Kuchen und Rouladen.

Sonderangebot:

Blutorangen	2 kg	p. kg	S 4.90
Orangen	5 kg		S 15.90
Golddelizios Äpfel	3 kg		S 19.80
reiner Orangensaft	1 lt		S 9.80

Stockfisch solange der Vorrat reicht!

Textilabteilung: Tweed und Noppenwolle um 20 Prozent verbilligt!

Besuchen Sie das

Freizeitzentrum KAUNERTAL

mit **Hallenbad, Sauna, Solarium, Kegelbahn, Schießstand** und gemütlichem **Restaurant**. Den Schisportlern stehen **3 Lifanlagen** und eine **Langlaufloipe** zur Verfügung. Auf Ihren Besuch freuen sich die Kaunertaler.

KTM Comet Grand Prix, Moped,
billig zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

3-Zimmerwohnung (mit Küche, Bad und WC)
gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Hausball
HOTEL SONNE
Landeck

Freitag

20. 2.

Beginn: 20.30 Uhr

Attraktion!

Sondergastspiel

„Los Paraguayos“

Tischreservierungen erbeten - Tel. 2915 - Beitrag S 40.—

Familie Karl Graber

Kapelle: Venet Spatzen

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON - HÖRGERÄT

SIEMENS - PHILIPS - VIENNATONE - OTICON - REXTON

Neu! Siemens „Serie D“ - Richtmikrofon Reduzierung der Störgeräusche
Klangreines Richtungshören

Unsere Sprechtag: **Landeck: Optiker Plangger** Dienstag, 17. Februar 10 - 12 Uhr

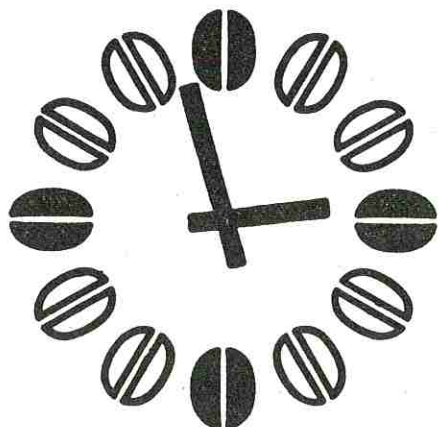
Hörgeräte-Fachgeschäft Innsbruck, Bürgerstr. 15
Telefon (05222) 24 048

Vermittlung von Kassenzuschüssen!

Auf Wunsch auch Hausbesuch!



Hansaton



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Suchen zum sofortigen Eintritt

TELEFONISTIN

mit guten Stenographie- und Maschinschreib-
kenntnissen.

FELIX TROLL

Inf. Spedition, Landeck, Telefon 05442-2685

SPECK-MAIR

bietet neben den bekannten Speckspezialitäten

SCHWEINEFETT, 1 kg S 10.—

SASSICA (Grammelschmalz) ca. ¼ kg S 8.—

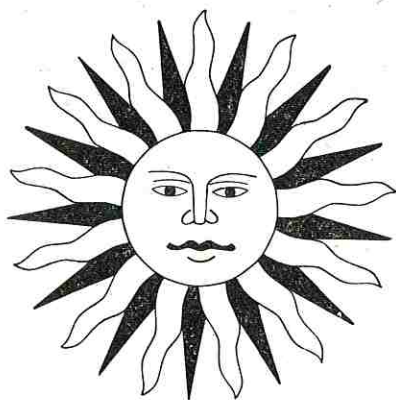
Außerdem gewähren wir 10 % Rabatt bei einem Ein-
kauf von 10 kg pro Sorte unserer Waren.

Wöchentliches Wurstsonderangebot
vom 10. 2.—17. 2.:

SALZBURGER, 1 kg S 43.—

WIENER, 1 kg S 68.—

LANDECK, Maisengasse 11



Skizentrum Schöneben 2400 m

Schöneben

Sonne & Schnee Vinschgau-Südtirol

Wir teilen unseren treuen Gästen mit, daß der nach den allerletzten Erkennt-
nissen von der Firma LEITNER AG Sterzing erstellte Doppelskilift mit einer
Stundenleistung von 2400 Personen in Betrieb genommen wurde.

- Gesamtstundenleistung 4280 Personen
- Keine Wartezeiten
- Abfahrten für jeden Leistungsgrad
- Tageskarte nur 3000 Lire/S 85.—
- Zufahrt: Einbahnstraße von St. Valentin a. d. Heide

Suche Nebenbeschäftigung ab 16 Uhr.
Telefon 05442-2849

Wir suchen nur in Spitzenlage

von

Landeck

ein

Geschäftslokal

ab 100 qm und Magazinräume.
Angebote durch Realitätenvermittler
genehm. Auch private Vermittlungen
werden angemessen vergütet.

Schriftliche Angebote unter Chiffre
Nr. 10276

Verkaufe **VW 1500**, Bj. 1967, mit Winterreifen.
Telefon 05442-29309

Gebrauchter elektr. **BUTTERKÜBEL** zu kaufen gesucht.
Robert Strolz, St. Anton 217, Tel. 05446-2884

2—3-ZIMMERWOHNUNG von kinderlosem Ehe-
paar in Landeck oder Zams gesucht.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Zum Eintritt 1. März 1976

Buffetfräulein

gesucht. Café Wachter, Zams, Tel. 2393

Die „3 Oldies“

unterhalten Sie am Sonntag, dem 15. 2. 1976,
ab 20 Uhr, im **Passeierhof, Flirsch**.

Tischreservierung erbeten: Tel. 05447-226
Eintritt: S 70.—

NEUE KÜCHENMODELLE

**Schön, elegant, praktisch,
stabil und auch preiswert!**

Verlangen Sie den Küchenfachmann zu Beratung und Angebot



Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
reg. Gen. m. b. H. Tel. 05442-2472, 2672

NEU IN UNSEREM PROGRAMM:

TeiWolle

DER VOLLKOMMENE SCHALL- UND
WÄRMESCHUTZ

Wir führen alle gängigen

TeiWolle - Produkte

Großes Lager – Fachmännische Beratung

Besuchen Sie uns!

Großes Sortiment
Qualität
Günstiger Preis

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898